

Hinweise für Eltern, Lehrpersonen, Studierende, Referendare und andere Interessierte

Die Methode des Lesetheaters eignet sich zur Förderung der Leseflüssigkeit, der Aussprache beim Lesen und der Betonung. Das wiederholte, laute Vorlesen kann mit dieser Methode in einen kreativen Kontext eingebettet werden. Ein kurzer Text wird so vorbereitet, dass sich daraus eine Szene ergibt, die von einer Kleingruppe (mindestens zwei Personen) vorgelesen und „nachgespielt“ werden kann.

Requisiten sind hier nicht notwendig, die Schüler:innen arbeiten lediglich mit ihrer Gestik und Mimik, wenn sie ihren Text vortragen.

Da der Text vor dem „Auftritt“ eingeübt werden muss, muss dieser mehrmals laut vorgelesen werden. Die Einbettung der Leseübung in eine kleine Theateraufführung stärkt die Lesemotivation. Neben der Leseflüssigkeit wird auch das sinnentnehmende Lesen gefördert, da sowohl Gestik als auch Mimik an den Textinhalt angepasst werden müssen.

Neben kurzen Texten eignen sich auch szenische Witze, die zusätzlich die Lesemotivation noch weiter anfeuern können.

Die Textbeispiele richten sich an Schüler:innen der 2. Klassenstufe.

Viel Spaß beim Benutzen des Materials.

Name: _____

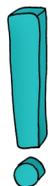
Datum: _____

Klasse: _____



Lesetheater

1. Lies dir zuerst den Text durch.
2. Vereinbare dann mit deiner Partnerin/ deinem Partner, wer welche Rolle liest.
3. Übe nun deinen Text mit deiner Partnerin/ deinem Partner. Jeder liest seine Rolle laut, deutlich und betont dem anderen vor.
4. Achte auch auf Gestik (Körperbewegungen) und Mimik (Gesichtsausdruck).
5. Übt so lange, bis ihr den Text ohne Schwierigkeiten vorlesen könnt.
6. Tragt euer kleines Theater nun vor der Klasse vor.



Ist deine Rolle ernst oder lustig?

Ist sie wütend, traurig oder fröhlich?

Spiele mit deiner Stimme und achte auf die richtige Betonung.

Name: _____

Datum: _____

Klasse: _____



Lesetheater

Lara und die Hausaufgaben

Lara sitzt am Montagmorgen im Schulunterricht. Sie meldet sich und fragt ihren Lehrer:

Lara: Herr Meier, kann man eigentlich für etwas bestraft werden, was man nicht gemacht hat?

Herr Meier: Lara, natürlich nicht! Das wäre ja ungerecht.

Lara (erleichtert): Das ist ja prima! Ich habe nämlich meine Hausaufgaben nicht gemacht!

Name: _____

Datum: _____

Klasse: _____



Lesetheater

Im Matheunterricht

Frau Müller: Wenn du 3 Euro hast und deine Schwester um weitere 2 Euro bittest, wie viel Euro hast du dann?

Fritz: Da muss ich kurz überlegen. Ganz klar! 3 Euro!

Frau Müller: Aber Fritz! Kannst du denn überhaupt nicht rechnen?

Fritz: Doch, Frau Müller. Aber Sie kennen meine Schwester nicht!

Name: _____

Datum: _____

Klasse: _____



Lesetheater

Berufe im Sachunterricht

Frau Klein: Was mögen eure Eltern denn an ihrem Beruf?

Anna: Mein Papa mag Geigen viel lieber als Klaviere.

Frau Klein: Dann ist dein Vater bestimmt Musiker.

Anna: Nein, mein Papa ist Möbelpacker.

Name: _____

Datum: _____

Klasse: _____



Lesetheater

Das schönste Geburtstagsgeschenk

Oma: Was war denn dein liebstes Geburtstagsgeschenk?

Paul: Also die Trommel von dir war mein allerschönstes Geburtstagsgeschenk.

Oma: Wirklich? Das freut mich aber sehr.

Paul: Ja! Jedes Mal wenn ich nicht darauf spiele, bekomme ich von Mama 2 Euro.